

# Region

von Martina Steber

Eine Region ist eine Raumeinheit mittlerer Größe, die durch ihre relative Unbestimmtheit und Fluidität gekennzeichnet ist. Sie bedarf einer Referenzgröße, definiert sich mithin in Abgrenzung von bzw. in Beziehung zu kleineren Raumeinheiten, wie Städten, sowie zu größeren Raumeinheiten, wie etwa dem Nationalstaat. Ausgehend von einem soziologischen Verständnis von Raum, das diesen als "relationale (An)ordnung sozialer Güter und Menschen (Lebewesen) an Orten" (Martina Löw) begreift, betont die neue Regionalgeschichte den fortdauernden Prozess der Konstruktion von Regionen und akzentuiert damit ihre historische Dimension.

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Was ist eine Region? Eine Begriffsklärung
2. Regionen in Vormoderne und Moderne
3. Die Region in der Moderne: Forschungsansätze zwischen Modernisierungstheorie und Konstruktivismus
4. Fazit
5. Anhang
  1. Literatur
  2. Anmerkungen

Indices

Zitierempfehlung

## Was ist eine Region? Eine Begriffsklärung

Als "Region" wird ein Raum mittlerer Größe dann bezeichnet, wenn er sich durch eine Verdichtung struktureller Raumbildungen auszeichnet und diese von den Zeitgenossen bewusst wahrgenommen werden. Eine Vielzahl von Faktoren kann zur Regionsbildung beitragen: Herrschaftsstrukturen (→ Medien Link #ab) sowie die Durchdringung des Raumes mit Institutionen und Mechanismen vormoderner wie moderner Staatlichkeit, Wirtschaftsbeziehungen und Produktionsregime, Konsumorientierungen, Verkehrsnetze, Familienbeziehungen, geographische Gegebenheiten (Flüsse, Berge, Täler usw.), politische, soziale oder religiöse Vernetzungen usw. Dabei erweist sich Kommunikation als Grundvoraussetzung der Regionsbildung.<sup>1</sup> Sehr deutlich tritt vor Augen, dass sich Regionen unabhängig von herrschaftlichen bzw. (national-)staatlichen Strukturen (→ Medien Link #ac) ausbilden, dass diese aber auch ihrerseits eine regionsbildende Wirkung entfalten können.

▲ 1

Die Verdichtung und Vernetzung eines Raumes mittlerer Größe zu einer Region wird außerdem von kognitiv-emotionalen Aneignungen des Raumes befördert. Die Region als mentale Bezugsgröße auf individuellen und kollektiven Mental Maps ('Landkarten im Kopf') reflektiert dabei einerseits strukturelle Regionsbildungsprozesse, andererseits können Vorstellungen des Regionalen solche dynamisieren bzw. diesen eine bestimmte Richtung geben.<sup>2</sup> Wie Nationen sind Regionen "imagined communities",<sup>3</sup> die sich über historische Narrative, die Reaktivierung von Traditionsbeständen, Symboliken, Charakterzuschreibungen und Mythen über sich selbst verständigen. Diese Diskurse über die Region sind ähnlich fluide wie die Strukturen, von denen sie ausgehen und die sie beeinflussen, so dass sie in Vergessenheit geraten oder in anderen Raumdiskursen aufgehen können.

▲ 2

Die sogenannte konstruktivistische Regionstheorie betont also die strukturelle und kognitive "Gemachtheit" eines jeden Raumes und damit die Prozesshaftigkeit und das Veränderungspotenzial, die allen Raumbildungen inhärent sind.<sup>4</sup> Im Anschluss an solche Theorien, die Raumbildungen als aktive Prozesse definieren, rückt die neue Regionalgeschichte die Kategorie der *agency* in den Mittelpunkt und fragt nach den Agenten des Regionalen, nach ihren Interessen, ihrem sozialen Hintergrund und ihren handlungsleitenden Weltbildern.<sup>5</sup>

▲ 3

Hat sich diese konstruktivistische Sicht auf das Konzept Region in den 1980er Jahren durchgesetzt, waren die Geschichtswissenschaft und besonders die Landesgeschichte zuvor von einem essentialistischen Verständnis des Begriffs geprägt. Sowohl die politische als auch in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte ging von fest umgrenzten Räumen aus, deren räumliche Komponente nur insofern interessierte, als sie der Untersuchung einen Rahmen gab.<sup>6</sup> Die durch den *cultural turn* und durch intensive Diskussionen in der Geographie und Soziologie beeinflussten Neuansätze konnten allerdings auch auf dynamischere Raumkonzepte zurückgreifen, die sich bereits um die Jahrhundertwende etabliert und in Frankreich in der Annales-Schule, in Deutschland in der geopolitisch und völkisch beeinflussten Kulturraumforschung der Zwischenkriegszeit ihren ambivalenten Höhepunkt erreicht hatten.<sup>7</sup> Die zum *spatial turn* stilisierte "Wiederkehr des Raumes"<sup>8</sup> führte mithin dazu, dass in den letzten Jahrzehnten auch über Region neu nachgedacht wurde.<sup>9</sup>

▲4

Fragen nach der Konstruktion von Regionen, nach ihrer Bedeutung und Funktion in ökonomischer, gesellschaftlicher, sozialer oder politischer Hinsicht können für jede Epoche gestellt werden. Während für die mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte das Augenmerk bisher besonders auf strukturelle Regionsbildungen gelegt wurde, konzentrierte sich die Geschichtsschreibung zum 19. und 20. Jahrhundert auf das Spannungsverhältnis von Nation und Region. Es wurde durch den Prozess der europäischen Einigung (→ Medien Link #ae) seit 1945, dessen raumbildende Kraft nicht zu unterschätzen ist, entscheidend dynamisiert, woraus sowohl die Idee eines "Europa der Regionen" (→ Medien Link #af) resultierte, die auf eine Zurückdrängung der Nationalstaaten zielte, als auch Regionsbildungsprozesse über Nationalstaatsgrenzen hinweg in Gang gesetzt wurden, die oft an historische Raumbildungen anknüpfen konnten.

▲5

## Regionen in Vormoderne und Moderne

Zu Beginn der Frühen Neuzeit (→ Medien Link #ag) setzte ein Prozess der "Regionalisierung der Politik" ein,<sup>10</sup> der auf einer "räumlich verdichteten nachbarschaftlichen Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem und politischem Sektor" beruhte.<sup>11</sup> Reichsstädtische Kooperationen (→ Medien Link #ah), friedenspolitische Bünde, administrative Einheiten des Reiches, wie die im frühen 16. Jahrhundert eingerichteten Reichskreise (→ Medien Link #ai) oder die Reichsgerichtsbarkeit, Handelsnetzwerke (→ Medien Link #aj), Patronage- und Klientelsysteme, oder adlige und patrizische Heiratskreise (→ Medien Link #ak) ließen Räume mittlerer Größe zu erfahrbaren Handlungseinheiten werden, die durch Kommunikation Gestalt gewannen.<sup>12</sup> Wie für den südlichen Oberrhein oder Ostschwaben (→ Medien Link #al) gezeigt wurde, führten außerdem ökonomische Faktoren wie ähnliche Produktionsbedingungen, Absatzmärkte und Produkte zur Herausbildung von Regionen, in denen ein darauf gegründetes regionales Bewusstsein vorhanden war.<sup>13</sup> Oft agierten Städte als Motoren regionaler Vernetzung, indem sie ihr Umland in ökonomischer und politischer Hinsicht durchdrangen oder mit benachbarten Städten gemeinsam agierten.<sup>14</sup> Von besonderer Bedeutung waren solche Regionalisierungen für jene Gebiete, die sich dem Sog der frühneuzeitlichen Territorialstaatlichkeit entziehen konnten, wie dies etwa im Süden des Reiches der Fall war. Diese frühneuzeitliche Territorialisierung wiederum kann in ihrer Schaffung administrativer und politischer Räume ebenfalls als spezifische Form der Regionalisierung interpretiert werden.<sup>15</sup>

▲6

Auf welche Art und Weise die Zeitgenossen indes diese Räume wahrnahmen, darüber hat die Forschung bislang noch keinen Konsens erreicht. Humanistische Diskurse über Landschaften, denen bestimmte Charakteristika zugeordnet wurden,<sup>16</sup> und regionale Bezüge in Elitendiskursen weisen darauf hin, dass die Region als mentale Kategorie in der Vormoderne durchaus präsent war.<sup>17</sup> Studien zur frühneuzeitlichen Raumwahrnehmung haben zu belegen versucht, dass sich diese von der modernen, durch die euklidische Geometrie geprägten Vorstellung des homogenen, isotropen Raumbehälters unterschied. Während die spätmittelalterliche Raumwahrnehmung noch eine "Inselraumstruktur" kennzeichnete, die sich durch die Vorstellung verschiedener, unverbunden nebeneinanderstehender Raumfragmente (vor allem Städte) auszeichnete,<sup>18</sup> reflektieren Reiseberichte (→ Medien Link #am) des 16. und 17. Jahrhunderts bereits die Bewegung in einem homogenen Raum, den sie zu vermessen versuchten, und ordneten Orte politischen Räumen zu, die allerdings keine historische Tiefendimension erhielten. Die frühneuzeitliche Raumwahrnehmung, so die Folgerung, ging von einem "Nacheinander von ausdehnungslosen Punkten" aus, das "Dazwischen" wurde durch Entfernungsangaben gefüllt und durch "die politische Zuordnung der Zielorte immerhin sekundär verräumlicht". Dabei handelte es sich zuvorderst um kleinräumige herrschaftliche Zusammenhänge.<sup>19</sup> Die strukturelle Regionalisierung der Politik über kommunikative Netzwerke (→ Medien Link #an) spiegelte sich mithin in der Raumwahrnehmung, die Regionen weniger durch Grenzlinien als durch miteinander verbundene Orte konzeptualisierte. Europa zeigte sich in den frühneuzeitlichen Reiseberichten als vielgegliedertes, durch politische Kleinräumigkeiten und vor allem durch seine Orte charakterisiertes Gebilde.<sup>20</sup> Aller-

dings weisen andere Quellen auf stärker "flächige Raumauffassungen" hin, die schon in den Rechtstexten des 15. Jahrhunderts deutlich werden.<sup>21</sup> Zudem sorgte der systematische Ausbau des Postnetzes (→ Medien Link #ao), der mit einer steten Beschleunigung der Kommunikation über große Entfernungen hinweg einherging, für eine Weitung der Raumerfahrung und etablierte zudem neue räumliche Strukturen, die sowohl alte Regionalisierungen stärken als auch zu neuen Regionalisierungen führten konnten.<sup>22</sup> Die dynamischen Veränderungen in der Raumwahrnehmung, die auch von der Kartographie sowie der naturwissenschaftlichen (→ Medien Link #ap) Theorie vorangetrieben wurden,<sup>23</sup> lassen die Frühe Neuzeit als Epoche des Übergangs von der mittelalterlichen Inselraum- zur Behälterraumvorstellung erscheinen, die sich seit der Mitte des 18. Jahrhunderts in Anklang an Euklid (ca. 360–ca. 280 v. Chr.) (→ Medien Link #aq) breit durchzusetzen begann.

▲7

Durch eine gewandelte, positive Naturwahrnehmung sowie das Vertrauen in die Beherrschbarkeit der Natur durch die menschliche Vernunft wurde Raum seitdem zu einer Kategorie, die in vielschichtiger Weise kognitiv und emotional erschlossen werden konnte.<sup>24</sup> Überdies war der Übergang zur Moderne gekennzeichnet von einer intensivierten und dynamisch vorangetriebenen strukturellen Durchdringung des Raumes. Natur sollte ökonomisch nutzbar gemacht werden, die modernen (National-)Staaten des 19. Jahrhunderts suchten ihren Raum zu erfassen und zu kontrollieren, die Industrialisierung (→ Medien Link #as) forcierte die verkehrsinfrastrukturelle Erschließung und ökonomische Rationalisierung, die neuen Kommunikationstechnologien ermöglichten einen relativ raschen Austausch über große Distanzen hinweg und die Fundamentalpolitisierung trug zur Ausbildung politischer Räume unterschiedlicher Größe bei.<sup>25</sup> Mit der Verdichtung der Räume ging im Verlauf des 19. Jahrhunderts eine abermalige Weitung der Raumerfassung und -erfahrung einher, die vor allem auch die mittlere Ebene zwischen Lokalem und Nationalem erfasste.

▲8

Charakteristisch für die Moderne wurde zudem eine Verräumlichung des Denkens, in deren Verlauf Räume zu Metaphern kultureller und politischer Ordnungsentwürfe werden konnten, so dass um die jeweiligen Zuschreibungen mitunter intensiv gerungen wurde. Räumliche Ordnungsentwürfe vermittelten Sinn und halfen den Zeitgenossen, die zunehmend komplexer werdende Welt zu strukturieren. Sie trugen das Potenzial der Politisierbarkeit in sich, mussten aber nicht notwendigerweise politische Funktion annehmen. Die Kategorie des Raumes grub sich somit in die kollektiven und individuellen Identitäten der Moderne ein. Dies galt ganz besonders für die Nation, für Partikularstaaten wie für Regionen. Regionalisierung und Nationalisierung sind mithin als parallele und miteinander verknüpfte, genuin moderne Prozesse zu verstehen.<sup>26</sup>

▲9

## Die Region in der Moderne: Forschungsansätze zwischen Modernisierungstheorie und Konstruktivismus

Es kommt daher nicht von ungefähr, dass sich die neuere Forschung zum Thema Region in der Moderne in Auseinandersetzung mit einer modernisierungstheoretischen Nationsforschung entwickelt hat. Diese nahm an, dass im Laufe des Modernisierungsprozesses in den europäischen Nationalstaaten eine Homogenisierung stattgefunden habe, die regionale Differenzen eingeebnet und regionale Strukturen in hohem Grade aneinander angeglichen hätte. Das galt sowohl für eine auf die (National-)Staatlichkeit konzentrierte politische Geschichte als auch für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, für die regionale Zugriffe ein handhabbares Analyseinstrument darstellten, um am Studium des Einzelfalls allgemeine Strukturen und Entwicklungen aufzudecken.<sup>27</sup> Das galt aber auch für die deutsche Landesgeschichte, die mit ebenso essentialistischen Regionskonzepten arbeitete, die zumeist etatistisch fundiert waren.<sup>28</sup> Dagegen entwickelte sich in der französischen Geschichtswissenschaft in Nachfolge der Annales-Schule eine stärkere Sensibilität für die historische Dimension von Räumlichkeit, selbst wenn auch in den von ihr vertretenen Paradigmen die Betonung auf dem Nationalstaat lag.<sup>29</sup>

▲10

Das modernisierungstheoretische Modell wurde von vier Seiten her unterhöhlt. Erstens arbeitete die – durchaus modernisierungstheoretisch inspirierte – Forschung zur Industrialisierung (→ Medien Link #av) große regionale Unterschiede heraus und wies besonders auf die Rolle von früh und dicht industrialisierten Regionen hin. Der Weg zur industriegesellschaftlichen Moderne verlief, so wurde gefolgert, weder überall homogen noch entfaltete er vom Zentrum ausgehend eine einebnende Wirkung, sondern wurde vielmehr durch einzelne Schrittmacherregionen vorangetrieben.<sup>30</sup>

Impulse für einen neuen Blick auf die Bedeutung von Region in der Moderne gingen, zweitens, von einer kulturgeschichtlich inspirierten Nationsforschung aus, welche sich mit den Diskrepanzen, Kontingenzen, dem Pluralismus und den Fragmentierungen des Nationsbildungsprozesses auseinandersetzte.<sup>31</sup> Das Regionale rückte dabei ins Zentrum, weil so die Vielschichtigkeiten kollektiver Identitäten freigelegt werden konnten. Nicht über die Substituierung regionaler Identifikationsangebote durch nationale schrieben sich die Zeitgenossen in den modernen Nationalstaat ein, sondern umgekehrt, indem sie im Regionalen das vermeintlich typisch Nationale entdeckten. Sie schufen alternative Modelle des Nationalen und trugen so zu dessen Pluralität bei.<sup>32</sup> Dies galt nicht nur für späte Nationalstaatsgründer wie für Italien oder Deutschland,<sup>33</sup> sondern auch für lange etablierte Nationalstaaten wie etwa Frankreich.<sup>34</sup> Besonders interessiert zeigt sich eine so inspirierte Regionalgeschichte an Grenzregionen zwischen Nationalstaaten, an "Zwischenräumen", wo regionale Identitäten von unterschiedlichen nationalen Identifikationsangeboten gebrochen, Grenzen in Zeiten nationalstaatlicher Konflikte immer wieder neu gezogen wurden (→ Medien Link #ax) und sich hybride Identitäten entwickelten.<sup>35</sup> Doch nicht nur dort verlief die Nationalisierung keineswegs so eindeutig wie von einer modernisierungstheoretisch inspirierten Nationsforschung angenommen: Auch in zentralen Räumen der entstehenden Nationalstaaten ist mit pluralen, um das Regionale gruppierten *mental maps* zu rechnen.<sup>36</sup> Darüber hinaus rücken neuerdings „regionale Weltbeziehungen“ in den Fokus von Historikerinnen und Historikern, die damit auf eine weitere Dimension von moderner Regionalität aufmerksam machen.<sup>37</sup>

▲ 12

Die Eigendynamik des Regionalen im Zeitalter des Nationalismus wurde – drittens – in der Beschäftigung mit der politischen Kultur besonders des 19. Jahrhunderts evident. Auch in diesem Zusammenhang wurde die Pluralität regionaler politischer Kulturen herausgearbeitet, die der These von der Homogenisierung des Politischen im nationalstaatlichen Rahmen zuwiderlief. Stattdessen charakterisieren neuere Studien Regionalität als integralen Bestandteil moderner politischer Kultur und betonen die Interdependenz nationalstaatlicher und regionaler Politik.<sup>38</sup>

▲ 13

Viertens wurde das modernisierungstheoretische Modell von den politischen Entwicklungen der 1970er und 1980er Jahre herausgefordert.<sup>39</sup> In Westeuropa erschütterten regionalistische Bewegungen das politische Gefüge besonders Spaniens, Frankreichs und Großbritanniens. Baskische (→ Medien Link #ay), katalanische, korsische und nordirische Separatisten forderten staatliche Autonomie für ihre Regionen bzw. – wie im Falle Nordirlands – die Angliederung an einen benachbarten Staat und zeigten sich zum Teil zu äußerster Gewaltanwendung bereit.<sup>40</sup> Sowohl die Interdependenz von Nationalisierungs- und Regionalisierungsprozessen als auch die Ähnlichkeit von nationaler und regionaler Identitätsbildung wurde der europäischen Öffentlichkeit tagesaktuell deutlich: Während es sich aus nationalstaatlichem Blickwinkel um regionalistische Bewegungen handelte, definierten sich die Separatisten selbst als Vertreter einer spezifischen "Nation" und negierten mithin die Identitätszuschreibungen von außen. Hinzu kommt, dass zumindest dem britischen Nationsverständnis ohnehin die Vorstellung mehrerer "Nationen" unter dem einigen Dach des Königreiches eigen ist.<sup>41</sup>

▲ 14

Neben diesen regionalistischen Brandherden, die sich durch annähernd bürgerkriegsähnliche Zustände auszeichneten, stellten aber auch im Rahmen nationalstaatlicher, demokratischer Verfahren vorgebrachte regionalpolitische Ansprüche eine Herausforderung für die westeuropäischen Nationalstaaten dar. Frankreich etwa beantwortete diese in den 1980er Jahren mit einer zielgerichteten Dezentralisierungspolitik;<sup>42</sup> in Großbritannien wurde die *devolution* konsequent erst Ende der 1990er Jahre umgesetzt und damit schottischen und walisischen Forderungen nach mehr Eigenständigkeit Rechnung getragen.<sup>43</sup> In der Bundesrepublik sicherten sich die Bundesländer im Rahmen des bundesdeutschen Föderalismus umfassendere Rechte und verschoben auf diese Weise das Verfassungsgefüge.<sup>44</sup>

▲ 15

Dieser regionale Impuls verstärkte sich durch die Möglichkeiten europäischer Vernetzung und fand im Konzept (→ Medien Link #az) "Europa der Regionen", das auf eine politische Stärkung der Regionen im Rahmen der EG bzw. EU auf Kosten der Nationalstaaten zielte, seinen ideellen Niederschlag.<sup>45</sup> Von diesem politischen Konzept ging das 1985 gegründete *Council of the Regions of Europe*, seit 1987 Assembly of European Regions (→ Medien Link #b0), aus, ein unabhängiger Zusammenschluss europäischer Regionen, der sich die Förderung der regionalen, subnationalstaatlichen

Ebene auf die Fahnen geschrieben hat. Darüber hinaus wurden im Anschluss an die Madrider Konvention von 1980 sogenannte "Europa-Regionen" gefördert, die nationalstaatliche Grenzen überschreiten, oft an ältere Regionsbildungen anknüpfen und neue Regionen schaffen. Schließlich wurden die Regionen durch den Vertrag von Maastricht von 1992 im Rahmen eines "Ausschusses der Regionen" (→ Medien Link #b1) institutionell verankert und ihre Rolle durch die Fixierung des Subsidiaritätsprinzips sowie durch die Öffnung des Ministerrats der EU für Regionalminister gestärkt.<sup>46</sup> Dazu hatte auch die Erfahrung des Umbruchs 1989/1990 in Osteuropa beigetragen, in dessen Verlauf auch regionale, zum Teil historische Zuschreibungen aktualisiert worden waren.<sup>47</sup>

▲ 16

## Fazit

Die Bedeutung von Regionen und von Regionalität in der Moderne konnte mithin sehr verschieden sein: Das Regionale konnte die Nationenbildung unterstützen und integrierend wirken, es konnte aber genauso diese Prozesse unterhöhlen und etablierte Nationalstaaten ganz grundsätzlich in Frage stellen. Es konnte, so es sich mit demokratischen Ideen verband, Demokratisierungsprozesse stützen, gleichzeitig aber bediente sich im Europa der 1920er bis 1940er Jahre neu-rechte Bewegungen regionaler Ordnungsmodelle, so dass etwa im NS-Regime den Regionen in Form der Parteilage sowohl kulturell als auch machtpolitisch Gewicht zukam.<sup>48</sup> Regionalistische Bewegungen entfalteten sich, und Ordnungsmodelle des Regionalen gewannen immer dann an Überzeugungskraft, wenn die territoriale Ordnung des Europa der Nationalstaaten in Frage gestellt wurde, wie dies etwa nach den beiden Weltkriegen sowie in Osteuropa nach 1989/1990 der Fall war. Ganz Ähnliches war zu beobachten, wenn nationalstaatliche Begründungszusammenhänge in die Krise gerieten, wie etwa in Frankreich und Großbritannien im Zuge der Dekolonisation, als die Regionalismen sich des Schlagworts der "internen Kolonialisierung" bedienten.<sup>49</sup> Regionalismen entwickelten sich aber auch dann, wenn nationalstaatliche Zentralisierungsbemühungen Gegenbewegungen hervorriefen, die zunächst etwa rein ökonomisch oder kulturell begründet waren und schließlich politisiert wurden, wie das etwa in Spanien im 19. Jahrhundert oder in den 1960er und 1970er Jahren in der von Planungsideen und Effizienzmaximen geleiteten Fünften Französischen Republik geschah.<sup>50</sup> Der Begriff Region besitzt daher in jedem europäischen Nationalstaat eine andere Bedeutung, erfüllt unterschiedliche Funktionen, ist in unterschiedlichem Grade institutionalisiert und steht in einem jeweils spezifischen Verhältnis zum Nationalen. Diese europäische Pluralität des Regionalen ist geprägt von jeweils spezifischen Prozessen der Nationsbildung, der politischen, ökonomischen sowie gesellschaftlichen Entwicklung und ist als komplexes Phänomen des europäischen Weges in die Moderne zu verstehen.

▲ 17

An die Stelle linearer Entwicklungsmodelle sind in der Geschichtswissenschaft daher dynamische Regionskonzepte getreten, die auf einem konstruktivistischen Verständnis von Räumlichkeit basieren. Besonders in der *longue durée* öffnen sie neue Perspektiven auf die europäische Zeitgeschichte, etwa wenn Alternativen zur nationalstaatlichen Territorialisierung sichtbar werden, die raumbildende Dimension der Europäisierung nach 1945 beleuchtet oder über die Rolle regionaler politischer Kulturen nachgedacht wird.

▲ 18

Martina Steber, London

## Anhang

### Literatur

Anderson, Benedict: *Imagined Communities: Reflections on the Origin and Spread of Nationalism*, London u.a. 1983.

Applegate, Celia: *A Europe of Regions: Reflections on the Historiography of Sub-National Places in Modern Times*, in: *The American Historical Review* 104, 4 (1999), S. 1157–1182.

Dies.: *A Nation of Provincials: The German Idea of Heimat*, Berkeley 1990.

Bavaj, Riccardo: *Was bringt der "Spatial Turn" der Regionalgeschichte? Ein Beitrag zur Methodendiskussion*, in: *Westfälische Forschungen* 56 (2006), 457–484.

Behringer, Wolfgang: *Im Zeichen des Merkur: Reichspost und Kommunikationsrevolution in der Frühen Neuzeit*, Göttin-

gen 2003 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 189).

Beutler, Ulrich / Pulte, Helmut / Gierl, Martin: Raum, in: Friedrich Jäger (Hg.): Enzyklopädie der Neuzeit, Stuttgart u.a. 2009, vol. 10, Sp. 656–666.

Blickle, Renate: Das Land und das Elend: Die Vier-Wälder-Formel und die Verweisung aus dem Land Bayern: Zur historischen Wahrnehmung von Raum und Grenze, in: Wolfgang Schmale u.a. (Hg.): Menschen und Grenzen in der Frühen Neuzeit, Berlin 1998, S. 131–154 (Innovationen 2).

Börzel, Tanja A.: States and Regions in the European Union, Cambridge 2002.

Brakensiek, Stefan / Flügel, Axel (Hg.): Regionalgeschichte in Europa: Methoden und Erträge der Forschung zum 16. bis 19. Jahrhundert, Paderborn 2000 (Forschungen zur Regionalgeschichte 34).

Briesen, Detlef / Reulecke, Jürgen: Einführung: Stand und Fragen einer neueren Regionalgeschichte, in: Dies. (Hg.): Regionalgeschichte: Ein Ansatz zur Erforschung regionaler Identität, 1993, S. I–IV (Informationen zur Raumentwicklung 11).

Broers, Michael: The Myth and Reality of Modern Italian Regionalism: A Historical Geography of Napoleonic Italy, 1801–1814, in: The American Historical Review 108, 3 (2003), S. 688–709.

Buchholz, Werner (Hg.): Landesgeschichte in Deutschland: Bestandsaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn u.a. 1998.

Cole, Laurence (Hg.): Different Paths to the Nation: Regional and National Identities in Central Europe and Italy, 1830–1870, New York u.a. 2007.

Colley, Linda: Britons: Forging the Nation 1707–1837, New Haven u.a. 2005.

Confino, Alon: The Nation as a Local Metaphor: Württemberg, Imperial Germany, and National Memory. 1871–1918, Chapel Hill u.a. 1997.

Conzelmann, Thomas: Große Räume, kleine Räume: Europäisierte Regionalpolitik in Deutschland und Großbritannien, Baden-Baden 2002 (Regieren in Europa 3).

Dipper, Christof / Schneider, Ute (Hg.): Kartenwelten: Der Raum und seine Repräsentation in der Neuzeit, Darmstadt 2006.

Ditt, Karl: Regionalismus in Demokratie und Diktatur. Die Politisierung der kulturellen Identitätsstiftung im Deutschen Reich 1919–1945, in: Westfälische Forschungen 49 (1999), S. 421–436.

Ditt, Karl / Tenfelde, Klaus (Hg.): Das Ruhrgebiet in Rheinland und Westfalen: Koexistenz und Konkurrenz des Raumbewusstseins im 19. und 20. Jahrhundert, Paderborn u.a. 2007 (Forschungen zur Regionalgeschichte 57).

Duhamelle, Christophe / Kossert, Andreas / Struck, Bernhard (Hg.): Grenzregionen: Ein europäischer Vergleich vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Frankfurt u.a. 2007.

Ebeling, Dietrich / Mager, Wolfgang (Hg.): Protoindustrie in der Region: Europäische Gewerbelandschaften vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, Bielefeld 1997 (Studien zur Regionalgeschichte 9).

Flügel, Axel: Regionalgeschichte in Europa: Eine Nachlese, in: Axel Flügel u.a. (Hg.): Regionalgeschichte in Europa: Methoden und Erträge der Forschung zum 16. bis 19. Jahrhundert, Paderborn 2000, S. 275–292 (Forschungen zur Regionalgeschichte 34).

Ford, Caroline: Creating the Nation in Provincial France: Religion and Political Identity in Brittany, Princeton 1993.

François, Etienne / Seifarth, Jörg / Struck, Bernhard (Hg.): Die Grenze als Raum, Erfahrung und Konstruktion: Deutschland, Frankreich und Polen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert, Frankfurt u.a. 2007.

Geppert, Alexander C.T. / Jensen, Uffa / Weinhold, Jörn (Hg.): Ortsgespräche: Raum und Kommunikation im 19. und 20. Jahrhundert, Bielefeld 2005.

Dies.: Verräumlichung: Kommunikative Praktiken in historischer Perspektive, 1840–1930, in: Dies. (Hg.): Ortsgesprä-

che: Raum und Kommunikation im 19. und 20. Jahrhundert, Bielefeld 2005, S. 15–49.

Gerdes, Dirk: Regionalismus und Regionalisierung in Frankreich: Ansatzpunkte einer vergleichenden Regionalismus-/Nationalismusforschung, in: Geschichte und Gesellschaft 20 (1994), S. 385–401.

Gotthard, Axel: In der Ferne: Die Wahrnehmung des Raums in der Vormoderne, Frankfurt am Main u.a. 2007, S. 157–158.

Graf, Klaus: Das "Land" Schwaben im späten Mittelalter, in: Peter Moraw (Hg.): Regionale Identität und soziale Gruppen im deutschen Mittelalter, Berlin 1992, S. 127–164 (Zeitschrift für Historische Forschung, Beiheft 14).

Green, Abigail: Fatherlands: State-Building and Nationhood in Nineteenth-Century Germany, Cambridge 2001.

Harvie, Christopher: The Politics of Devolution, in: Paul Addison u.a. (Hg.): A Companion to Contemporary Britain, 1939–2000, Malden u.a. 2005, S. 427–443.

Ders.: The Rise of Regional Europe, London u.a. 1994.

Haupt, Heinz-Gerhard / Tacke, Charlotte: Die Kultur des Nationalen: Sozial- und kulturgeschichtliche Ansätze bei der Erforschung des europäischen Nationalismus im 19. und 20. Jahrhundert, in: Wolfgang Hardtwig u.a. (Hg.): Kulturgeschichte heute, Göttingen 1996, S. 255–283.

Haupt, Heinz-Gerhard: Die Konstruktion der Regionen und die Vielfalt der Loyalitäten im Frankreich des 19. und 20. Jahrhunderts, in: Günther Lottes u.a. (Hg.): Region, Nation, Europa: Historische Determinanten der Neugliederung eines Kontinents, Heidelberg – Regensburg 1992, S. 121–126 (Schriftenreihe der Europa-Kolloquien im Alten Reichstag 1).

Haupt, Heinz-Gerhard / Müller, Michael G. / Woolf, Stuart (Hg.): Regional and National Identities in Europe in the XIXth and XXth Centuries, Den Haag u.a. 1998 (European Forum 1).

Hechter, Michael: Internal Colonialism: The Celtic Fringe in British National Development, London 1975.

Hinrichs, Ernst: Regionalgeschichte, in: Carl-Hans Hauptmeyer (Hg.): Landesgeschichte heute, Göttingen 1987, S. 16–34.

Hirschhausen, Ulrike von: Stand, Region, Nation und Reich: Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen im lokalen Raum Ostmitteleuropas: Das Beispiel Riga 1860–1914, in: Ulrike von Hirschhausen u.a. (Hg.): Nationalismen in Europa: West- und Osteuropa im Vergleich, Göttingen 2001, S. 372–397.

Hoffmann, Carl A. / Kießling, Rolf (Hg.): Kommunikation und Region, Konstanz 2001 (Forum Suevicum 4).

Holford, Matt: The North and the Dynamics of Regional Identity in Later Medieval England, in: Bill Lancaster u.a. (Hg.): An Agenda for Regional History, Newcastle upon Tyne 2007, S. 303–316.

Hrbek, Rudolf / Weyand, Sabine: Betrifft: Das Europa der Regionen: Fakten, Probleme, Perspektiven, München 1994.

Jahn, Bernhard: Raumkonzepte der Frühen Neuzeit: Zur Konstruktion von Wirklichkeit in Pilgerberichten, Amerikabeschreibungen und Prosaerzählungen, Frankfurt am Main 1993.

Jöchner, Cornelia (Hg.): Politische Räume: Stadt und Land in der Frühneuzeit, Berlin 2003 (Hamburger Forschungen zur Kunstgeschichte: Studien, Theorien, Quellen 2).

John, Jürgen / Möller, Horst / Schaarschmidt, Thomas (Hg.): Die NS-Gaue: Regionale Mittelinstanzen im zentralistischen "Führerstaat", München 2007.

Judt, Tony: Postwar: A History of Europe since 1945, London 2005.

Kiesewetter, Hubert: Raum und Region, in: Gerold Ambrosius u.a. (Hg.): Moderne Wirtschaftsgeschichte: Eine Einführung für Historiker und Ökonomen, München 1996, S. 105–118.

Ders.: Region und Industrie in Europa: 1815–1995, Stuttgart 2000 (Grundzüge der modernen Wirtschaftsgeschichte 2).

Kießling, Rolf: Die "Nachbarschaft" und die "Regionalisierung" der Politik: Städte, Klöster und Adel in Ostschwaben um 1500, in: Ferdinand Seibt u.a. (Hg.): Europa 1500: Integrationsprozesse im Widerstreit: Staaten, Regionen, Personenverbände, Christenheit, Stuttgart 1987, S. 262–278.

- Ders.: Die Stadt und ihr Land: Umlandpolitik, Bürgerbesitz und Wirtschaftsgefüge in Ostschwaben vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, Köln u.a. 1989.
- Ders.: Die Überwindung herrschaftlicher Grenzen durch regionale Zusammenarbeit: Ostschwaben im 15./16. Jahrhundert, in: Wolfgang Schmale / Reinhard Stauber (Hg.): Menschen und Grenzen in der Frühen Neuzeit, Berlin 1998, S. 155–170 (Innovationen 2).
- Klingenberg, Anneliese / Middell, Katharina / Middell, Matthias / Stockinger, Ludwig (Hg.): Sächsische Aufklärung, Leipzig 2001 (Leipziger Studien zur Erforschung von regionenbezogenen Identifikationsprozessen 7).
- Klöckler, Jürgen: Abendland, Alpenland, Alemannien: Frankreich und die Neugliederungsdiskussion in Südwestdeutschland 1945–1947, München 1998 (Studien zur Zeitgeschichte 55).
- Kühne, Thomas: Die Region als Konstrukt: Regionalgeschichte als Kulturgeschichte, in: James Retallack (Hg.): Sachsen in Deutschland: Politik, Kultur und Gesellschaft: 1830–1918, Bielefeld 2000, S. 253–263.
- Kümin, Beat (Hg.): Political Space in Pre-industrial Europe, Farnham u.a. 2009.
- Langewiesche, Dieter: Nation, Nationalismus, Nationalstaat: Forschungsstand und Forschungsperspektiven, in: Neue Politische Literatur 40 (1995), S. 190–236.
- Lässig, Simone / Pohl, Karl Heinrich / Retallack, James (Hg.): Modernisierung und Region im wilhelminischen Deutschland: Wahlen, Wahlrecht und politische Kultur, 2. Aufl., Bielefeld 1998.
- Lawrence, Paul / Baycroft, Timothy / Grohmann, Carolyn: 'Degrees of Foreignness' and the Construction of Identity in French Border Regions during the Interwar Period, in: Contemporary European History 10, 1 (2001), S. 51–71.
- Levy, Carl (Hg.): Italian Regionalism: History, Identity and Politics, Oxford 1996.
- Löw, Martina: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001.
- Merten, Dieter: "Landesbewusstsein" am Oberrhein zur Zeit des Humanismus, in: Franz Quarthal u.a. (Hg.): Die Habsburger im deutschen Südwesten: Neue Forschungen zur Geschichte Vorderösterreichs, Sigmaringen 2000, S. 199–216.
- Moraw, Peter (Hg.): Raumerfassung und Raumbewusstsein im späteren Mittelalter, Stuttgart 2002 (Vorträge und Forschungen 49).
- Ders. (Hg.): Regionale Identität und soziale Gruppen im deutschen Mittelalter, Berlin 1992 (Zeitschrift für Historische Forschung, Beiheft 14).
- Núñez, Xosé-Manoel / Umbach, Maiken: Hijacked Heimats: National Appropriations of Local and Regional Identities in Germany and Spain, 1930–1945, in: European Review of History – Revue européenne d'histoire 15, 3 (2008), S. 295–316.
- Núñez, Xosé-Manoel: The Region as *Essence* of the Fatherland: Regionalist Variants of Spanish Nationalism (1840–1936), in: European History Quarterly 31, 4 (2001), S. 483–518.
- Oberkrome, Willi: Volksgeschichte: Methodische Innovation und völkische Ideologisierung in der deutschen Geschichtswissenschaft 1918–1945, Göttingen 1993 (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft 101).
- Osterhammel, Jürgen: Die Wiederkehr des Raumes: Geopolitik, Geohistorie und historische Geographie, in: Neue Politische Literatur 43 (1998), S. 374–397.
- Paulmann, Johannes: Regionen und Welten: Arenen und Akteure regionaler Weltbeziehungen seit dem 19. Jahrhundert, in: Historische Zeitschrift [im Erscheinen].
- Payton, Philip: The Making of Modern Cornwall: Historical Experience and the Persistence of 'Difference', Redruth 1992.
- Pollard, Sidney: Peaceful Conquest: The Industrialization of Europe 1760–1970, New York 1981.
- Raphael, Lutz: Die Erben von Bloch und Febvre: Annales-Geschichtsschreibung und nouvelle histoire in Frankreich 1945–1980, Stuttgart 1994.



- Ders.: Die "Neue Geschichte" – Umbrüche und Neue Wege der Geschichtsschreibung in internationaler Perspektive (1880–1940), in: Wolfgang Küttler u.a.(Hg.): Geschichtsdiskurs, Frankfurt am Main 1997, Bd. 4: Krisenbewusstsein, Katastrophenerfahrungen und Innovationen 1880–1945, S. 51–89.
- Retallack, James (Hg.): Saxony in German History: Culture, Society, and Politics, 1830–1933, Ann Arbor 2000.
- Reulecke, Jürgen: Von der Landesgeschichte zur Regionalgeschichte, in: Geschichte im Westen 6 (1991), S. 202–208.
- Ritter, Gerhard A.: Der Föderalismus in Deutschland: Geschichte und Gegenwart, in: Hertfelder, Thomas / Rödder, Andreas (Hg.): Modell Deutschland: Erfolgsgeschichte oder Illusion?, Göttingen 2007, S. 78–95.
- Schenk, Frithjof Benjamin: Mental Maps: Die Konstruktion von geographischen Räumen in Europa seit der Aufklärung, in: Geschichte und Gesellschaft 28 (2002), S. 493–514.
- Schmale, Wolfgang: Geschichte Europas, Wien u.a. 2000.
- Schmitz, Wolfgang: "Gedachte Ordnung" – "erlebte Ordnung": Region als Sinnraum: Thesen und mitteleuropäische Beispiele, in: Gertrude Cegl-Kaufmann u.a. (Hg.): Konstruktionsprozesse der Region in europäischer Perspektive: Kulturelle Raumprägungen der Moderne, Essen 2010, S. 23–44 (Düsseldorfer Schriften zur Literatur- und Kulturwissenschaft 6).
- Schneider, Ute: Die Macht der Karten: Eine Geschichte der Kartographie vom Mittelalter bis heute, Darmstadt 2004.
- Schönemann, Bernd: Die Region als Konstrukt: Historiographiegeschichtliche Befunde und geschichtsdidaktische Reflexionen, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 135 (1999), S. 153–187.
- Schunka, Alexander: Soziales Wissen und dörfliche Welt: Herrschaft, Jagd und Naturwahrnehmung in Zeugenaussagen des Reichskammergerichts aus Nordschwaben (16.–17. Jahrhundert), Frankfurt am Main 2000 (Münchner Studien zur neueren und neuesten Geschichte 21).
- Schwara, Desanka: Rediscovering the Levant: A Heterogeneous Structure as a Homogeneous Historical Region, in: European Review of History – Revue européenne d'histoire 10, 2 (2003), S. 233–251.
- Scott, Tom: Regional Identity and Economic Change: The Upper Rhine, 1450–1600, Oxford 1997.
- Ders.: Town, Country, and Regions in Reformation Germany, Leiden u.a. 2005 (Studies in Medieval and Reformation Traditions: History, Culture, Religion, Ideas 106).
- Siegrist, Hannes / Schramm, Manuel (Hg.): Regionalisierung europäischer Konsumkulturen im 20. Jahrhundert, Leipzig 2003 (Leipziger Studien zur Erforschung von regionenbezogenen Identifikationsprozessen 9).
- Stauber, Reinhard: Regionalismus, in: Friedrich Jäger (Hg.): Enzyklopädie der Neuzeit, Stuttgart u.a. 2009, vol. 10, Sp. 858–869.
- Steber, Martina: Ethnische Gewissheiten: Die Ordnung des Regionalen im bayerischen Schwaben vom Kaiserreich bis zum NS-Regime, Göttingen 2010 (Bürgertum Neue Folge 9).
- Storm, Eric: The Culture of Regionalism: Art, Architecture and International Exhibitions in France, Germany and Spain: 1890–1939, Manchester u.a. 2010.
- Ders.: Painting Regional Identities: Nationalism in the Arts: France, Germany and Spain: 1890–1914, in: European History Quarterly 39, 4 (2009), S. 557–582.
- Ders.: Regionalism in History: 1890–1945: The Cultural Approach, in: European History Quarterly 33, 2 (2003), S. 251–265.
- Tacke, Charlotte: Denkmal im sozialen Raum: Nationale Symbole in Deutschland und Frankreich im 19. Jahrhundert, Göttingen 1995 (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft 108).
- Ther, Philip: Die Grenzen des Nationalismus: Der Wandel von Identitäten in Oberschlesien von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1939, in: Ulrike von Hirschhausen u.a. (Hg.): Nationalismen in Europa: West- und Osteuropa im Vergleich, Göttingen 2001, S. 322–346.

Ther, Philipp / Sundhausen, Holm (Hg.): Regionale Bewegungen und Regionalismen in europäischen Zwischenräumen seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, Marburg 2003 (Tagungen zur Ostmitteleuropa-Forschung 18).

Ullmann, Sabine: Geschichte auf der langen Bank: Die Kommissionen des Reichshofrats unter Kaiser Maximilian II. (1564–1576), Mainz 2006 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz 214).

Umbach, Maiken: Nation and Region: Regionalism in Modern European Nation-States, in: Timothy Baycroft u.a. (Hg.): What is a Nation? Europe 1789–1914, Oxford 2006, S. 63–80.

Weber, Eugen: Peasants into Frenchmen: The Modernization of Rural France, 1870–1914, London 1979.

Wilson, Peter H.: Regions and Regionalism in Early Modern German History, in: Bill Lancaster u.a. (Hg.): An Agenda for Regional History, Newcastle upon Tyne 2007, S. 85–100.

Wollersheim, Heinz-Werner / Tzschaschel, Sabine / Middell, Matthias (Hg.): Region und Identifikation, Leipzig 1998, S. 1–32 (Leipziger Studien zur Erforschung regionenbezogener Identifikationsprozesse 1).

Zorn, Wolfgang: Territorium und Region in der Sozialgeschichte, in: Wolfgang Schieder u.a. (Hg.): Sozialgeschichte in Deutschland, Göttingen 1986, vol. 2: Handlungsräume des Menschen in der Geschichte, S. 137–161.

#### Anmerkungen

1. ^ Hoffmann / Kießling, Kommunikation 2001; Geppert / Jensen / Weinhold, Verräumlichung 2005.
2. ^ Vgl. Schenk, Mental Maps 2002; Wollersheim / Tzschaschel / Middell, Region 1998.
3. ^ Vgl. Anderson, Imagined Communities 1983.
4. ^ Vgl. aus der Fülle der Literatur Briesen / Reulecke, Einführung 1993; Reulecke, Landesgeschichte 1991; Kühne, Region 2000; Schönemann, Region 1999; mit sozialgeschichtlicher Akzentuierung und einem sehr gemäßigten Konstruktivismus: Brakensiek / Flügel, Regionalgeschichte 2000.
5. ^ Vgl. zusammenfassend und im konzisen Überblick über die Forschung Applegate, Europe.
6. ^ Vgl. z.B. Hinrichs, Regionalgeschichte 1987.
7. ^ Oberkrome, Volksgeschichte 1993; Raphael, "Neue Geschichte" 1997.
8. ^ Osterhammel, Wiederkehr 1998.
9. ^ Vgl. Bavaj, "Spatial Turn" 2006.
10. ^ Kießling, "Nachbarschaft" 1987; Ders., Überwindung 1998.
11. ^ Ullmann, Geschichte 2006; zur Konstruktion politischer Räume in der Frühen Neuzeit vgl. Kümin, Space 2009.
12. ^ Vgl. u.a. Hoffmann / Kießling, Region; Wilson, Regions 2007.
13. ^ Vgl. z.B. Scott, Identity 1997.
14. ^ Vgl. Kießling, Stadt 1989; Jöchner, Räume 2003.
15. ^ Vgl. z.B. Klingenberg / Middell / Middell / Stockinger, Aufklärung 2001. Im Überblick: Stauber, "Regionalismus" 2009.
16. ^ Vgl. Graf, "Land" 1992; Merten, "Landesbewusstsein" 2000.
17. ^ Vgl. u.a. Scott, Identity 1997; Ders., Town 2005; Kümin, Space 2009. Zur mittelalterlichen Geschichte vgl. Moraw, Identität 1992; Ders., Raumerfassung 2002; am englischen Beispiel: Holford, North 2007.
18. ^ Vgl. Jahn, Raumkonzepte 1993; Gotthard, Ferne, S. 131–134.
19. ^ Gotthard, Ferne 2007, S. 157–158.
20. ^ Vgl. ebd. S. 152–155. Auf die Vorstellung von Raum als Umgebung eines Ortes, der als Mittelpunkt gedacht wird, weist auch Schunka, Soziales Wissen 2000, hin.
21. ^ Blickle, Land 1998, S. 137.
22. ^ Vgl. Behringer, Im Zeichen des Merkur 2003.
23. ^ Vgl. Dipper / Schneider, Kartenwelten 2006; Schneider, Macht 2004; Beutler / Pulte / Gierl, "Raum" 2009.
24. ^ Vgl. Schmitz, "Gedachte Ordnung" 2010.
25. ^ Vgl. Geppert / Jensen / Weinhold, Ortsgespräche 2005.
26. ^ Applegate, Europe 1999; Umbach, Nation 2006.
27. ^ Vgl. Kiesewetter, Raum 1996; Zorn, Territorium 1986; Flügel, Regionalgeschichte 2000; klassisch für Frankreich: Weber, Peasants 1979.
28. ^ Vgl. Buchholz, Landesgeschichte 1998.
29. ^ Vgl. Applegate, Europe 1999, S. 1160–1161; Raphael, Erben 1994, bes. S. 296–314.
30. ^ Vgl. Pollard, Conquest 1981; Kiesewetter, Region 2000; Ebeling / Mager, Protoindustrie 1997. Die aktuelle Forschung betont außerdem die regionalisierende Wirkung der Konsumkultur, vgl. u.a. Siegrist / Schramm, Regionalisierung 2003.

31. ^ Vgl. Anderson, Imagined Communities 1983; Langewiesche, Nation 1995; Haupt / Tacke, Kultur 1996; Haupt / Müller/ Woolf, Regional and National Identities 1998; Storm, Regionalism 2003.
32. ^ Vgl. u.a. Applegate, Nation 1990; Confino, Nation 1997; Green, Fatherlands 2001; Storm, Painting Regional Identities 2009; Ders., Culture 2010; Núñez, Region 2001.
33. ^ Zu Italien vgl. Levy, Regionalism 1996; Broers, Myth 2003; im Vergleich: Cole, Paths 2007.
34. ^ Vgl. z.B. Ford, Creating the Nation 1993; Tacke, Denkmal 1995; Haupt, Konstruktion 1992.
35. ^ Vgl. z.B. aus der Fülle der Literatur: Ther / Sundhausen, Bewegungen 2003; Duhamelle / Kossert / Struck, Grenzregionen 2007; François / Seifarth / Struck, Grenze 2007; Lawrence / Baycroft / Grohmann, Degrees 2001; Schwara, Levant 2003; Ther, Grenzen 2001; Hirschhausen, Stand, Region, Nation und Reich 2001.
36. ^ Vgl. Steber, Gewissheiten 2010. Für Großbritannien: Payton, The Making of Modern Cornwall 1992.
37. ^ Vgl. Paulmann, Regionen und Welten.
38. ^ Vgl. z.B. Retallack, Saxony 2000; Lässig / Pohl / Retallack, Modernisierung 1998; Steber, Gewissheiten.
39. ^ Dieser Impuls wird besonders deutlich in Harvie, Rise 1994.
40. ^ Vgl. zusammenfassend Judt, Postwar, S. 464–469.
41. ^ Zu Großbritannien vgl. u.a. Colley, Britons 2005.
42. ^ Vgl. Gerdes, Regionalismus 1994.
43. ^ Vgl. im Überblick Harvie, Politics 2005.
44. ^ Vgl. Ritter, Föderalismus 2007. Daneben entfalteten auch weiterhin regionale Identitäten innerhalb der bundesdeutschen Föderalstaaten ihre Wirkung: vgl. z.B. Ditt / Tenfelde, Ruhrgebiet 2007.
45. ^ Vgl. z.B. Hrbek / Weyand, Betrifft: Das Europa der Regionen 1994.
46. ^ Vgl. Börzel, States 2002. Zur Wirkung europäischer Regionalpolitik vgl. z.B. Conzelmann, Räume 2002. Im Überblick: Schmale, Geschichte, S. 272–277.
47. ^ Vgl. Ther / Sunhausen, Bewegungen.
48. ^ Vgl. John / Möller / Schaarschmidt, Die NS-Gaue 2007; Núñez / Umbach, Heimats 2008.
49. ^ Für Deutschland vgl. z.B. Ditt, Regionalismus 1999; Klöckler, Abendland 1998. Zur Rhetorik des "internen Kolonialismus" am Beispiel Frankreichs vgl. Gerdes, Regionalismus, S. 395–399; für Großbritannien: Hechter, Colonialism 1975.
50. ^ Zu Spanien vgl. im Überblick und unter Nennung der wichtigsten Literatur: Umbach, Nation 2006, S. 74–78.

Dieser Text ist lizenziert unter : CC by-nc-nd - Namensnennung, Keine kommerzielle Nutzung, Keine Bearbeitung

---

Fachherausgeber: Andreas Gestrich

Redaktion: Christina Müller

---

Indices

DDC: 910 , 911

Ortsregister

Baskenland DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4256908-4) (http://d-nb.info/gnd/4256908-4)

Deutschland <Römisch-Deutsches Reich> DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/2035457-5) (http://d-nb.info/gnd/2035457-5)

Deutschland DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4011882-4) (http://d-nb.info/gnd/4011882-4)

Europäische Union, EU DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4131753-1) (http://d-nb.info/gnd/4131753-1)

Europa DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4015701-5) (http://d-nb.info/gnd/4015701-5)

Frankreich DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4018145-5) (http://d-nb.info/gnd/4018145-5)

Großbritannien, GB DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4022153-2) (http://d-nb.info/gnd/4022153-2)

Italien DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4027833-5) (http://d-nb.info/gnd/4027833-5)

Katalonien DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4029916-8) (http://d-nb.info/gnd/4029916-8)

Korsika DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4032527-1) (http://d-nb.info/gnd/4032527-1)

Maastricht DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4036784-8) (http://d-nb.info/gnd/4036784-8)

Madrid DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4036862-2) (http://d-nb.info/gnd/4036862-2)

Nordirland DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4075462-5) (<http://d-nb.info/gnd/4075462-5>)  
Oberrhein DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4042966-0) (<http://d-nb.info/gnd/4042966-0>)  
Osteuropa DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4075739-0) (<http://d-nb.info/gnd/4075739-0>)  
Schwaben <Ost> DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4256615-0) (<http://d-nb.info/gnd/4256615-0>)  
Spanien DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4055964-6) (<http://d-nb.info/gnd/4055964-6>)  
Westeuropa DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4079215-8) (<http://d-nb.info/gnd/4079215-8>)

---

### Zitierempfehlung

Steber, Martina: Region, in: Europäische Geschichte Online (EGO), hg. vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz 2012-03-19. URL: <http://www.ieg-ego.eu/steberm-2012-de> URN: urn:nbn:de:0159-2012030764 [JJJJ-MM-TT].

Bitte setzen Sie beim Zitieren dieses Beitrages hinter der URL-Angabe in Klammern das Datum Ihres letzten Besuchs dieser Online-Adresse ein. Beim Zitieren einer bestimmten Passage aus dem Beitrag bitte zusätzlich die Nummer des Textabschnitts angeben, z.B. 2 oder 1-4.

Titlexport aus: HeBIS-Online-Katalog [↗](http://cbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=291853994) (<http://cbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=291853994>)  
WorldCat [↗](http://www.worldcat.org/oclc/781712939) (<http://www.worldcat.org/oclc/781712939>)

---

### Link #ab

- Herrschaft (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/europa-und-die-welt/herrschaft/reinhard-wendt-herrschaft>)

### Link #ac

- State Forms and State Systems (<http://www.ieg-ego.eu/en/threads/crossroads/political-spaces/robert-von-friedeburg-state-forms-and-state-systems-in-modern-europe>)

### Link #ae

- Modell Europa (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/modelle-und-stereotypen/modell-europa/heinz-duchhardt-modell-europa>)

### Link #af

- Europakonzeptionen (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/modelle-und-stereotypen/modell-europa/georg-kreis-europakonzeptionen-foederalismus-bundesstaat-staatenbund>)

### Link #ag

- Grenzvorstellungen (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/crossroads/grenzregionen/aria-baramova-grenzvorstellungen-im-europa-der-fruehen-neuzeit>)

### Link #ah



- <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/hansestaedte-im-jahr-1554?mediainfo=1&amp;width=900&amp;height=500>  
Hansestädte im Jahr 1554

### Link #ai



- <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/reichskreise-um-1512?mediainfo=1&>

amp;width=900&amp;height=500)  
Reichskreise um 1512

#### Link #aj

- Hanse (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/europaeische-netzwerke/wirtschaftliche-netzwerke/margrit-schulte-beerbuehl-das-netzwerk-der-hanse>)

#### Link #ak

- Die dynastische Heirat (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/europaeische-netzwerke/dynastische-netzwerke/heinz-duchhardt-die-dynastische-heirat>)

#### Link #al



- (<http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/noerdlingen?mediainfo=1&amp;width=900&amp;height=500>)  
Nördlingen

#### Link #am

- Geschichte des Tourismus (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/europa-unterwegs/tourismus/ueli-gyr-geschichte-des-tourismus>)

#### Link #an

- Nachrichtenkommunikation (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/hintergruende/nachrichtenkommunikation/andreas-wuergler-nationale-und-transnationale-nachrichtenkommunikation-1400-1800>)

#### Link #ao



- (<http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/europaeische-postkurse-1563?mediainfo=1&amp;width=900&amp;height=500>)  
Europäische Postkurse 1563

#### Link #ap

- Wissenschaft (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/hintergruende/wissenschaft/paul-ziche-joppe-van-driel-wissenschaft>)

#### Link #aq

- Euklid (ca. 360–ca. 280 v. Chr.) VIAF  <http://viaf.org/viaf/100219655> DNB  (<http://d-nb.info/gnd/118638955>)



- (<http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/euklid-ca.-3602013ca.-280-v.chr.?mediainfo=1&amp;width=900&amp;height=500>)  
Euklid (ca. 360–ca. 280 v. Chr.)

#### Link #as

- Industrialisierung (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/hintergruende/industrialisierung/richard-h-tilly-industrialisierung-als-historischer-prozess>)

#### Link #av



- <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/the-fellow-prentices-at-their-loom?mediainfo=1&width=900&height=500>  
The fellow 'prentices at their looms

#### Link #ax



- <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/verwaltungsgrenzen-unter-deutscher-und-sowjetischer-besatzung?mediainfo=1&width=900&height=500>  
Verwaltungsgrenzen unter deutscher und sowjetischer Besatzung

#### Link #ay



- <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/flagge-der-autonomen-region-baskenland?mediainfo=1&width=900&height=500>  
Flagge der autonomen Region Baskenland

#### Link #az

- Europakonzeptionen (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/modelle-und-stereotypen/modell-europa/georg-kreis-europakonzeptionen-foederalismus-bundesstaat-staatenbund>)

#### Link #b0

- Assembly of European Regions [⌘](http://www.aer.eu/) (<http://www.aer.eu/>)

#### Link #b1

- Ausschuss der Regionen [⌘](http://www.cor.europa.eu/) (<http://www.cor.europa.eu/>)